

# Die fünf neu erstandenen Häuser an der Hauptgasse in Lichtensteig

Autor(en): **Forrer, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg**

Band (Jahr): **14 (1987)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-883653>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Die Brandkatastrophe am 28. Februar 1984*



*So sah es am 29. Februar 1984 aus*

# Die fünf neu erstandenen Häuser an der Hauptgasse in Lichtensteig

Stadtammann Robert Forrer, Lichtensteig



*Südliches Eckhaus (Wohnhaus Altberr mit Handarbeitsgeschäft), vor dem Brand, 1982*

In den «Toggenburger Annalen 1985» findet sich ein Bericht über den Grossbrand vom 28. Februar 1984, dem damals fünf Gebäude ganz oder grösstenteils zum Opfer fielen. Es hiess darin, dass die Planung für den Wiederaufbau des so wesentlichen Teils des Städtchens bereits in vollem Gange sei, und es freut mich, heute berichten zu dürfen, dass die grosse Bauaufgabe innerhalb von rund zweieinhalb Jahren glücklich erfüllt werden konnte.

Feuersbrunst, Brandruinen und Baulücke sind nur noch Erinnerung, und auch die Unannehmlichkeiten der Bauarbeiten sind vorbei: der riesige Baukran, der Lärm der Baumaschinen, die am Rande der Gassen lagernden Baumaterialien und die improvisierten Fussgängerstege unter den Arkaden. Die Gerüste sind gefallen. Man freut sich am Resultat des geglückten Wiederaufbaus.

Die Architektengemeinschaft hatte sich einer anspruchsvollen Aufgabe gegenüber gesehen; denn der Stadtkern von Lichtensteig ist bekanntlich im «Bundesinventar der



*Südliches Eckhaus nach dem Wiederaufbau, 1985/86*



*Gebäude Bühler und Perret, 1982*



*Nach dem Wiederaufbau, 1986*

Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» enthalten, was bedeutete, dass das Äussere der Gebäude besondere Sorgfaltspflicht erheischte. Dank der fotogrammetrischen Aufnahmen aus den Jahren 1970/72 konnte einer massgetreuen Rekon-

struktion auf ideale Weise entsprochen werden. Die fünf neu aufgebauten Häuser stellen unter Beweis, dass tüchtige Fachleute aus Planung und Baukunst am Werke waren. Sie und vor allem die Hauseigentümer, die sich in schweren Tagen spontan für den Wiederaufbau entschlossen haben, verdienen Dank und Anerkennung der Stadt Lichtensteig. Zu jenen, die – von der Öffentlichkeit unvermerkt – ihr Bestes zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, zählen der eidgenössische Experte, alt Stadtbaumeister Karl Keller aus Winterthur, in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Denkmalpfleger, Benito Boari, die örtliche Altstadtkommission und mit ihr die Gemeindebehörde.



*Die Arkaden nach dem Wiederaufbau 1986. Die alten Säulen konnten nach gründlicher Überholung wieder verwendet werden; Ausführung des Arkadenbodens und der Treppen in Sandstein.*

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Schweizerische Bankgesellschaft ihren Sitz in Lichtensteig durch die Schaffung zusätzlicher Büroräumlichkeiten in verschiedenen der neu aufgebauten Häuser erweitern konnte.

Besser als Worte illustrieren Bilder von gestern und heute, welchen Einsatz und welches handwerkliche Können es gebraucht hat, die schmerzliche Bauwunde im Herzen des Städtchens zu schliessen. Auch wenn das Innere der Häuser die Geschichtlichkeit eingebüsst hat, so zeigt die Obere Hauptgasse doch wieder ihr altvertrautes Gesicht. Hier hat sich im kleinen wiederholt, was sich in vielen kriegsversehrten Städten gezeigt hatte: In der Ortsbildpflege ist auch heute der Hang zum Alten grösser als der Mut zum Experiment.



*Möbelgeschäft Bleiker, 1982*



*Möbelgeschäft Bleiker nach dem Wiederaufbau*

Die nachstehenden Daten mögen in gedrängter Form den chronologischen Ablauf des Wiederaufbaus darstellen.

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <i>28. Februar 1984</i>  | Der Stadtbrand erfasste folgende Liegenschaften:<br>Assek. Nr. 192 Möbelhaus Gebrüder Bleiker<br>Assek. Nr. 193/194 Uhren- und Bijouteriegeschäft Perret<br>Assek. Nr. 195 Wohnhaus mit Laden von Bühler Lichtensteig AG<br>Assek. Nr. 196 Wohnhaus Altherr mit Handarbeitsgeschäft Fieseler |
| <i>19. Dezember 1984</i> | Das Baugesuch für den Wiederaufbau wird eingereicht.   |
| <i>28. Januar 1985</i>   | Die Schweizerische Bankgesellschaft fällt den Entscheid, sich in den oberen Stockwerken von drei Gebäuden einzumieten.   |
| <i>1. Mai 1985</i>       | Erteilung der Baubewilligung   |
| <i>Mitte Mai 1985</i>    | Beginn der Aushubarbeiten  |
| <i>Martinimarkt 1985</i> | Das Möbelgeschäft Bleiker bezieht die Geschäftsräumlichkeiten.   |
| <i>22. November 1985</i> | Aufrichte  |
| <i>21. März 1986</i>     | Gabriela Fieseler, Wolle- und Handarbeitsgeschäft kehrt ins Haus Altherr zurück.   |
| <i>11. Juni 1986</i>     | Die Familie Perret feiert die Wiedereröffnung ihres Uhren-Bijouterie- und Porzellengeschäftes.   |
| <i>1. September 1986</i> | Die Schweizerische Bankgesellschaft bezieht Räumlichkeiten in den Häusern an der Hauptgasse.   |